

Buches können dort hinein. Wenn ihr mir nicht hilft wird die Pandemie die jetzt in eurer Welt ist, sich immer weiterverbreiten und nie ein Ende nehmen!", fuhr sie besorgt fort. Leo antwortete ihr: "Natürlich helfen wir dir, aber wie kommen wir dort hin?" "Also das ist ganz leicht, ihr müsst mich nur an der Hand nehmen und schon reisen wir dort hin", erklärte sie. "Reisen? Dauert das nicht zu la-" weiter kam Emma nicht, da Sternschnuppe die Geschwister schon an der Hand nahm, laut und deutlich: «Fundkessel", rief und sie in einen Strudel aus Funken zog...

Vortsetzung folgt.

# Das Geheimnisvolle Buch Teil 1

*Von Esra Halitoglu*

Es war ein stürmischer Tag. Emma stöberte auf dem Dachboden umher. Ihr war langweilig, weil ein schlimmer Virus sein Unwesen trieb und sie und ihre Familie unter Quarantäne standen.

Gerade hatte Emma eine Schachtel mit vielen Bildern aus einem Schrank hervorgezogen, als mit einem dumpfen Schlag ein dickes, schweres Buch aus der

-6-	-7-	www.minibooks.ch	-2-
-5-	-4-	-3-	-2-
<p>ist etwas Schreckliches passiert", sagte sie voller Sorge, "ich bin die Hüterin des Pandemteamuletts. Als ich mit dem Besen geflogen bin, ist es mir über der Schule runtergefallen und in 10 Stücke zersprungen! Ich habe alle Teile ausser dem Letzten gefunden. Wahrscheinlich ist das 10. Stück in den Fundkessel gefallen, doch dort komme ich nicht hin."</p> <p>"Wie können wir dir helfen?" fragte Emma ruhig. "Ihr müsst mit mir auf den Flugplatz der Schule mitkommen und versuchen das fehlende Stück aus dem Fundkessel zu holen, denn nur die Finder des geheimnisvollen</p>	<p>antwortete Leo, "das ist doch ein Trick".</p> <p>Plötzlich bildete sich Nebel und Funken sprühten aus dem Buch, kurz darauf verzog sich der Nebel wieder und ein wunderschönes junges Mädchen stand vor ihnen. Sie trug ein himmelblaues, langes Kleid und einen scharlachroten Umhang, in der Hand hielt sie einen hellbraunen Zauberstab.</p> <p>Die Zwillinge trauten ihren Augen nicht, vor ihnen stand eine Fee. Sie lächelte die beiden freundlich an und fing an zu reden. "Hallo, ich heisse Sternschnuppe und ich brauche unbedingt eure Hilfe, mir</p>	<p>Buch. Verärgert schaute Emma ihren Bruder an.</p> <p>Als sie das Buch aufheben wollte, traute sie ihren Augen nicht. Auf den leeren Seiten erschienen Buchstaben. Da merkte Leo es auch und die beiden schauten sich verwundert an.</p> <p>Endlich brach Emma das Schweigen und versuchte die krakelige Schrift zu entziffern. "Hallo Ihr beiden", las Emma vor, "Ihr seid ausgewählt die Welt vor etwas Schrecklichem zu retten!" Emma stockte. "Wir?" fragte sie. "Sicher nicht!"</p>	<p>Schachtel fiel. Erschrocken fuhr sie zusammen. Das Buch war mit einer dicken Staubschicht überdeckt. Sie strich mit der Hand über den alten, ledernen Umschlag, der keinen Titel besass. Neugierig blätterte Emma das Buch durch. Verwundert schaute sie auf die leeren Pergamentblätter.</p> <p>Plötzlich hörte Emma Schritte auf der Treppe hallen und ihr Zwillingenbruder Leo kam zu ihr mit eine Tasse Tee in der Hand. Er übersah eine der Kiste auf dem Boden und stolperte. Die Tasse fiel ihm aus der Hand und der Inhalt übergoss sich über das</p>